

## **BASF Future Business kauft PEMEAS – führender Hersteller von Komponenten für Brennstoffzellen**

- **Innovationsgetriebene Akquisition stärkt den BASF-Wachstumscluster Energiemanagement**
- **BASF erweitert Präsenz im schnell wachsenden Brennstoffzellen-Markt**

Die BASF Future Business GmbH, Ludwigshafen, kauft die in Frankfurt ansässige PEMEAS GmbH, einen führenden Hersteller von Komponenten für Brennstoffzellen. Käufer und Verkäufer - eine Gruppe von sieben Investoren - haben Stillschweigen zu finanziellen Details vereinbart. Die Akquisition wird bis Ende Januar abgeschlossen sein. Mit diesem Schritt verstärkt die BASF ihre Aktivitäten auf dem Gebiet Energiemanagement, einem von fünf Wachstumsclustern der BASF. Darin entwickelt das führende Chemieunternehmen der Welt neue Technologien und Materialien für die Energiespeicherung und Energieumwandlung sowie zur Nutzung alternativer Energiequellen.

PEMEAS wurde im April 2004 gegründet als Ausgliederung der früheren Brennstoffzell-Aktivitäten von Hoechst. Das Unternehmen hat circa 50 Mitarbeiter und betreibt Produktions- und Forschungseinrichtungen in Deutschland und den USA. PEMEAS arbeitet derzeit mit Kunden an Projekten zum Einsatz von

14. Dezember, 2006

P 496/06

Daniel Smith

Telefon: +49 621 60-20829

Telefax: +49 621 60-92693

[daniel.smith@basf.com](mailto:daniel.smith@basf.com)

BASF Aktiengesellschaft

67056 Ludwigshafen

Telefon: +49 621 60-0

<http://www.basf.de>

Corporate Media Relations

Telefon: +49 621 60-99938

Telefax: +49 621 60-92693

[presse.kontakt@basf.com](mailto:presse.kontakt@basf.com)

Brennstoffzellen, etwa in tragbarer Elektronik, Anwendungen im Wohnbereich oder Reservestrom-Systeme.

PEMEAS verfolgt derzeit zwei Geschäftsziele: Der Bereich *Celtec* konzentriert sich auf die Entwicklung und Vermarktung von Membran-Elektroden-Einheiten (MEAs) für Hochtemperatur-Polymer-Elektrolyt-Membran (PEM)-Brennstoffzellen. Diese Module arbeiten zwischen 120 und 180 Grad Celsius betriebssicherer und kostengünstiger als herkömmliche Niedrigtemperatur-Brennstoffzellen. Der Bereich *E-TEK* entwickelt und produziert Katalysatoren, Gasdiffusions-Elektroden und Elektroden für Niedrig- und Hochtemperatur-PEM-Brennstoffzellen sowie Direktmethanol-Brennstoffzellen (DMFC).

“PEMEAS ist eine hervorragende Ergänzung und Beschleunigung unserer laufenden Aktivitäten im Energiemanagement”, sagte Dr. Thomas Wehlage, Geschäftsführer der BASF Future Business und verantwortlich für den Wachstumscluster Energiemanagement. „Unsere Entwicklungen konzentrieren sich derzeit auf neue Materialien für organische Solarzellen, innovative Speichermedien für Wasserstoff und die Membran-Elektroden-Einheit von kleinen, tragbaren Brennstoffzellen.“

“BASF ist der richtige Partner, mit dem wir in Zukunft das ganze Potenzial unserer innovativen Technologie entfalten können“, sagte Dr. Horst-Tore Land, Geschäftsführer von PEMEAS. “Meine Kollegen und ich freuen uns darauf, Teil des BASF-Teams zu sein.“

Laut Schätzungen der Industrie wird der weltweite Markt für Brennstoffzellen von einer Milliarde Euro 2010 auf 21,5 Milliarden Euro 2020 wachsen. Brennstoffzellen sind umweltfreundlich und können mit verschiedenen Brennstoffen betrieben werden. Sie

können in einer Vielzahl von Produkten Anwendung finden, etwa in Laptops, Häusern und Autos.

Wichtige technologiegetriebene Zukunftsthemen bündelt die BASF in fünf Wachstumsclustern: Energiemanagement, Rohstoffwandel, Nanotechnologie, Pflanzenbiotechnologie und Weiße Biotechnologie. Dabei handelt es sich um Querschnittstechnologien, die jenseits der klassischen Fachgrenzen liegen und durch interdisziplinäre und internationale Zusammenarbeit zum Erfolg geführt werden können. Für die Forschungsaktivitäten innerhalb der fünf Wachstumscluster stehen in den Jahren 2006 bis 2008 insgesamt fast 850 Millionen Euro zur Verfügung, davon 90 Millionen Euro für das Energiemanagement. Bis 2015 erwartet BASF einen jährlichen Umsatz mit Innovationen, die aus den Wachstumsclustern hervorgehen, von zwei bis vier Milliarden Euro.

Die BASF Future Business GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der BASF Aktiengesellschaft und wurde im April 2001 gegründet. Ziel des Unternehmens ist es, Geschäftsfelder mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten zu eröffnen, die außerhalb der gängigen BASF-Aktivitäten liegen. Das Unternehmen konzentriert sich auf Chemie-basierte neue Materialien, Technologien und Systemlösungen. Die BASF Future Business GmbH bedient sich zum einen BASF eigener Einheiten für Forschungsaufgaben und kooperiert zum anderen mit Start-up-Unternehmen, Industrie-Partnern, Universitäten und potentiellen Kunden. Andere Alternativen beinhalten den Erwerb einer direkten Beteiligung oder Abschluss eines Joint Ventures mit Partnerfirmen oder die Bereitstellung von Risikokapital durch die Tochtergesellschaft BASF Venture Capital GmbH.

BASF ist das führende Chemie-Unternehmen der Welt: The Chemical Company. Ihr Portfolio umfasst Chemikalien, Kunststoffe, Veredelungsprodukte, Pflanzenschutzmittel und Feinchemikalien sowie Erdöl und Erdgas. Ihren Kunden aus nahezu allen Branchen hilft BASF als zuverlässiger Partner mit intelligenten Systemlösungen und hochwertigen Produkten erfolgreicher zu sein. BASF entwickelt neue Technologien und nutzt sie, um zusätzliche Marktchancen zu erschließen. Sie verbindet wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung und leistet so einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft. BASF beschäftigt über 95.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2005 einen Umsatz von über 42,7 Milliarden €. BASF ist börsennotiert in Frankfurt (BAS), London (BFA), New York (BF) und Zürich (AN). Weitere Informationen zur BASF im Internet unter [www.basf.de](http://www.basf.de).

Für weitere Informationen über PEMEAS wenden Sie sich bitte an:

Dr. Carsten Henschel

Tel.: +49/(0) 69 305 42 92

Fax: +49/(0) 69 305 2 66 00

Mobile: 0172/660 88 68